

- Kopečný, F.: V diskusii na 3. zasadání Mezinárodní komise pro slovanskú onomastiku v Liblicích 1966. In: Sborník referátů a příspěvků. Zvláštní příloha ZMK ČSAV 1967, 233.
- Kosyl, Cz.: O przechodzeniu nazw własnych do kategorii nazw pospolitych, Onomastika XIX, 1974, 85-104.
- Leys, O.: Zur Funktion des Artikels beim Eigennamen. In: *Onomastica* Slavica 3, 1967, 21-26.
- Morfológia slovenského jazyka, Bratislava, Ausgabe der SAV 1965, 140.
- Nikonov, V.A.: Etnonimija. In: Etnonimy. Moskau 1970, 5-21.
- Nikonov, V.A.: Imja i občestvo. Moskau 1974, 246-259.
- Pulgram, E.: Individual name, class name, common noun. Internationaler Kongress für Namenkunde VI, Bd. III, München 1961, 828.
- Superanskaja, A.V.: Obščaja teorija imeni sobstvennogo. Moskau 1973, besonders 91-105, 208-209, 324.
- Šmilauer, V.: Úvod do toponomastiky. Praha, SPN 1966, 8.
- Šmilauer, V.: Třídění vlastních jmen (Thesen). In: Slavistika. Zborník PF UPJŠ v Košiciach, Bratislava, SPN 1976, 109-111.
- Šrámek, R.: Diskusný príspevok k tejto informácii na VII. slovenskej onomastickej konferencii, Zemlinska širava 23.9.1976.
- Taszycki, W.: Kilka uwag o nazwach mieszkanców od nazw krain i miejscowości. Prace Filologiczne XVIII, Bd. III, 1964, 261-265.
- Vater, H.: Eigennamen und Gattungsbezeichnungen. Muttersprache 75, 1965, 207-213.
- Vinogradov, V.V.: Russkij jazyk. 2. Ausgabe. Moskau 1972
- Walther, H.: Eigennamen und Namentypen im Bereich der Geschichte. Namenkundliche Informationen, Mai 1974, Nr. 24, 1-6.
- Witkowski, T.: Probleme der namenkundlichen Terminologie. In: Sborník referátů a příspěvků z 3. zasedání Mezinárodní komise pro slovanskou onomastiku v Liblicích. Zvláštní příloha ZMK ČSAV 1967, 150-157.
- Witkowski, T.: Definitionen zur onomastischen Terminologie. In: Slavistika. Zborník PF UPJŠ v Košiciach, Bratislava, SPN 1976, 121.
- Zpravodaj miestpisné komise ČSAV, XIV, 1973, 1, S. 46.

Stefan Otto

Die Straßennamen von Odessa

Odessa, historisch auch unter dem Namen Chadžibej bekannt, verdankt seinen Namen mit ziemlicher Sicherheit der ursprünglich hier vermuteten griechischen Gründung Odessos. Der Name Odessa wird seit etwa 1795 geführt. Die wirtschaftliche Prosperität, die politische Geltung und das kulturelle Ansehen der Stadt sind in engem Zusammenhang mit ihrer exponierten Lage am Schwarzen Meer zu sehen. Im Straßennamenbestand

spiegelt sich ein Teil der relativ kurzen aber ereignisreichen Stadtgeschichte wider. Geschichtliche Faktoren wie die russisch-türkischen Beziehungen, die Entwicklung der russischen Seeschifffahrt, die mannigfaltigen revolutionären Traditionen bis hin zum Großen Vaterländischen Krieg und dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Krieg, geben dem Namenbestand ihr Gepräge. Dieses Bild wurde im Gefolge der Oktoberrevolution durch vielfältige Umbenennungen modifiziert, in der Namentyologie der heute etwa 1300 Straßen¹⁾ wurden damit neue Akzente gesetzt, vgl. ploščad' Kommuny gegenüber früherem Dumskaja ploščad' Kommuny.

Ursprünglich dominierten - wie auch in anderen Städten Rußlands bzw. der Ukraine - die Namengebungen nach dem Hausbesitzer (vor der Revolution etwa 100 Straßen), den nahegelegenen Klöstern, Kirchen sowie ihren Stiftern. Die Lage am Meer und die daraus erwachsene Handelsfunktion sorgte aber bald für Namen, die die Zielpunkte der Handelswege angaben, so Moskovskaja ul., Tiraspol'skaja ul., Chersonskaja ul. (heute ul. Pastera), vgl. in Fortführung dieser Benennungstradition auch die heutigen Namen Il'ičevska, Izmail'skaja ul. Die enge Verbindung von Hafen und Handel schlug sich auch in früheren Namen wie Gavanaja ul. (heute: ul. Stepana Chalturina), Bazarnaja ul., Torgovaja ul., Privoznaja ul. nieder. Die Lage der Stadt an einem von Schluchten durchzogenen Steilufer erklärt Straßennamen wie Nagornaja ul., Obryvistyj per., Ovražnyj per., wahrscheinlich auch Vysokij per. (heute: ul. Lopatto). Andere Faktoren, die motivierend für die Namengebung im Bereich der Mikrotoponymie waren, sind die Lage am Meer: Morskaja ul., Morechodnyj per., Černomorskaja ul., Primorskaja ul., Primorskij bul'var, Vodnyj per., Zalivnoj per., Lodočnyj per., Majačnyj per., Rybač'ja ul., Jakornaja ul.

Wie auch in anderen vergleichbaren Städten sind Größenverhältnisse, Form und Lage der Straßen wichtige Benennungsmotive, vgl. Krajnjaja ul., Treugol'nyj per., Malyj per. (heute: per. Majakovskogo), Dolgaja ul., Prjamaja ul. (heute: ul. Černjachovskogo). Wichtige, mit der Entwicklung der Stadt in Zusammenhang stehende Objekte sind Motive für die Benennung von Straßen, wengleich ein Teil dieser Namen wieder verschwunden ist: Gimnazskaja ul., Tjuremnaja ul., Počtovaja ul., Teatral'naja ul. (heute: ul. Lenina), Gospital'naja ul. u. a. Dieser Benennungstyp ist aber auch heute noch durchaus produktiv, vgl. Aptekarskij per., Bassejnovaja ul., Vannyj per., Ippodromnaja ul. In einzelnen Fällen

bestehen die Namen trotz des Fehlens der von ihnen bezeichneten Objekte weiter: Manežnaja ul., Lesnaja ul. (nach einem früheren Sägewerk), Stolbovaja ul. (nach den früher hier aufgestellten Werstpfehlen). Eine Besonderheit stellt der Name Zooparkovaja ul. dar, denn das Projekt des hier anzuliegenden Zoos wurde (an diesem Ort) nie verwirklicht.

Im Bereich der früheren Odessaer Vorstädte überwiegt der Typ von Namen, der die Straßen nach den Berufen der hier Ansässigen benennt. Auch diese Namen sind heute zu einem großen Teil verdrängt worden: Karetnyj per., Kuznečnaja ul., Remeslennaja ul., Jamskaja ul. Eng im Zusammenhang damit stehen Namen, die Auskunft über die von diesen Berufsgruppen hergestellten Produkte geben und heute noch bestehen: Biskvitnyj per., Kanatnaja ul. (heute: ul. Sverdlova), Kanatnyj per., Šampanskij per.

Geschichtlich war Odessa schon immer ein Schmelztiegel verschiedener ethnischer Gruppen, wengleich in der Stadt das ukrainische Element deutlich überwiegt. Dieser Bezug wird durch Namen wie Bolgarskaja ul., Grečeskaja ul., Evrejskaja ul., Ital'janskaja ul. bzw. - bul'var. Die deutsche Siedlungsgruppe bewohnte den südlichen Stadtrand, was zu Ortsnamen wie Ljustdorf (heute: Černomorka) führte. Belegt ist die wichtige Rolle polnischer Bevölkerungsgruppen, vornehmlich waren es Getreidehändler, durch Straßennamen wie Pol'skaja ul., Pol'skij spusk.

Einen gewissen Schwerpunkt der Straßennamen bilden solche Typen, die wichtige Namen der russischen und ukrainischen Geschichte festhalten: ul. Dmitrija Donskogo, ul. Petra Pervogo, ul. Bogdana Chmel'nickogo, Zaporožskaja ul. (nach der bekannten Kosakenrepublik), ul. Suvorova, ul. Ušakova (nach dem Admiral). Speziell solche Namen, die mit der revolutionären Entwicklung, bzw. deren Frühformen, verbunden sind, haben in großer Zahl Eingang in die Liste der Straßennamen gefunden. So die Dekabristen: ul. Dekabristov, ul. Pestelja, die revolutionären Demokraten: ul. Belinskogo, ul. Černyševskogo, ul. Ivana Franko. Namen, die später eng mit der Vorbereitung und dem Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland und der Ukraine verbunden waren, erreichen eine große Zahl: ul. Lenina, ul. Čičerina, ul. Lazareva, ul. Podbel'skogo, ul. Kirova, ul. 25- Čapaevskoj divizii. Weit über die Stadtgeschichte hinaus sind die Ereignisse um den Panzerkreuzer Potemkin von Bedeutung gewesen, vgl. dazu die Namen Potemkinskaja lestnica, ploščad' Potemkincev, ul. Matjušenko.

Odessa als Stadt mit Weltgeltung hat durch zahlreiche Umbenennungen

auch den Vertretern der internationalen Arbeiterbewegung ein Denkmal gesetzt. Darunter befinden sich auch zahlreiche deutsche Namen. So sind neben Marx und Engels, ul. Karla Marksa, ul. Engel'sa, auch Bebel, Mehring, Luxemburg vertreten. Die Spartakovskaja ul. soll an den Spartakus-Bund erinnern, vgl. ferner Namen wie ul. Morisa Toreza, ul. Juliusa Fućika. Vor allem aber die jüngere Geschichte, hierbei besonders die Verteidigung Odessas gegen die faschistische Wehrmacht und der nachfolgende Partisanenkampf, ist durch zahlreiche Straßennamen belegt: ul. Žukova, ul. Generala Petrova, alleja Slavy, ploščad' 10 Aprilja (Tag der Befreiung Odessas). Neben den genannten Funktionen der Stadt Odessa ist die als bedeutendes wissenschaftliches Zentrum nicht zu vergessen. So stehen Namen wie ul. Žoljo Kjuri, ul. Pastera, spusk Akademika Pavlova, ul. Anundsena, ul. Akademika Koroleva nicht beziehungslos im Raum. Odessa als Wiege des russischen Flugwesens wird vertreten durch Namen wie Aviacionnaja ul., ul. Letčikov, bis hin zu prospekt Jurija Gagarina, prospekt Dobrovol'skogo (sowj. Kosmonaut) u. ä.

Das reiche kulturelle Leben der Stadt findet seinen Niederschlag in Namen wie Lermontovskij per., ul. Stanislavskogo, ul. L'va Tolstogo. Letztere Umbenennung ist auch nach Meinung sowjetischer Autoren²⁾ nicht glücklich, wurde doch die frühere Gulevaja ul., eine beliebte Promenierstraße, die aus den Arbeitervororten ins Zentrum führte, damit verdrängt. Ein wichtiger Faktor im Leben der Millionenstadt Odessa ist ihre Industrie, vor allem eine Folge der nachrevolutionären Entwicklung. Gerade das ist heute ein wesentliches Benennungsmotiv für neue Straßen: Industrial'naja ul., Instrumental'naja ul., Promyšlennaja ul., Sudostroitelnaja ul., Cementnaja ul., Prokatnaja ul., 1.-5. Zavodskaja ul., aber auch: Rekordnaja ul., ul. Udarnikov, Verfjanoj per., Kitobojnyj per. Etwas geringer in ihrer Verbreitung sind Namen, die andere Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens erfassen: Pionerskaja ul., Sel'sovetskaja ul. u. a. Gleichfalls nur an der Peripherie der Namentypen sind solche Namen angesiedelt, die Straßen nach natürlichen Gegebenheiten, Beschaffenheit oder Objekten der Natur bezeichnen: ZeLENaja ul., Tenistaja ul., Lastočkina lestnica u. a. Es sei noch darauf verwiesen, daß besondere geomorphologische Faktoren auch zu Besonderheiten in den Wege- und Straßenbezeichnungen geführt haben. So sind die zahlreichen Straßentreppen, z. B. Potemkinskaja lestnica, spusk Akademika Pavlova eine Folge der zum Meer einfallenden Schluchten (balki). Ebenso ist die große Zahl der Gassen (pereulki) mit den städtebaulichen

Besonderheiten einer Hafenstadt zu erklären. Insgesamt bietet die Mikrotoponymie von Odessa ein vielfältiges Bild und ist geeignet, historische, politische, kulturelle, geographische und wirtschaftliche Zusammenhänge aufzuhellen.

Anmerkungen:

- 1) Die gegenwärtigen Stadtpläne geben nur einen sehr lückenhaften Überblick über das Straßennetz, so: Odessa. Schematičeskij plan, Odessa 1973; Odessa. Turistskaja schema, Moskva 1975.
- 2) Vgl. hierzu: K. Sarkis'jan/M. Stavnicer, Ulicy rasskazyvajut. Odessa 1972, 29.

Volkmar Weiss

Familiennamenhäufigkeiten in Vergangenheit und Gegenwart als Ausgangspunkt für interdisziplinäre Forschungen von Linguisten, Historikern, Soziologen, Geographen und Humangenetikern

Der Linguist, wenn er über Familiennamen forscht, interessiert sich vor allem für deren Entstehung und Entwicklung, und befaßt er sich mit Häufigkeiten, so sind es in erster Linie die Häufigkeiten von bestimmten Bildungsweisen der Namen oder der Veränderungen in der Schreibweise. Untersucht man den Anteil slawischer Familiennamen innerhalb einer Population mit überwiegend germanischen Familiennamen, so beginnt diese Fragestellung schon zu den Problemstellungen überzuleiten, auf die hier aufmerksam gemacht werden soll, zu deren Bearbeitung es aber bisher an genügend aufbereitetem Quellenmaterial fehlt.

Nehmen wir an, für ein bestimmtes Gebiet, z. B. für das Vogtland, lägen zwei Untersuchungsergebnisse, zwei Datensätze, vor: 1. Die Dialektverbreitung, quantitativ und detailliert, und 2. Die Familiennamenhäufigkeiten.¹⁾ Zwei relativ weit auseinander liegende Orte hätten auffallende Gemeinsamkeiten im Dialekt. Beide Orte hatten in der Vergangenheit, verursacht durch wirtschaftliche Gemeinsamkeiten, häufige soziale Kontakte, über Eheschließungen oder Bevölkerungsaustausch zwischen den beiden Orten lägen aber keine Daten vor. - Für die starke Ähnlichkeit oder Identität von Dialekten zwischen verschiedenen Orten gibt es prinzipiell zwei verschiedene Kausalmechanismen: 1. der Kontakt zwischen den Orten ist biologischer Art, der Dialekt wird durch Wanderung von Personen und Heirat weitergegeben bzw. "sozial vererbt", oder 2. der Kontakt ist rein sozialer Art (kulturell, wirtschaftlich,